

Die Arnberger Dörfer

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

5 Jahre IKEK | Ein Statusbericht

(Stand: Februar 2021)



ARNBERGER MODELL

Baukultur

Beiträge zur Stadtentwicklung | INFO 75



IKEK | DIE ARNSBERGER DÖRFER

Dorfgemeinschaften stärken

Um eine strategische, nachhaltige Stadtentwicklung in Arnsberg voranzutreiben, wurde 2016 ein von Land und EU gefördertes INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK) erarbeitet (vgl. www.arnsberg.de/arnsberger-doerfer). Damit wird der Fokus bisheriger Stadtentwicklungskonzepte auf die städtischen Zentren Alt-Arnsberg, Neheim und Hüsten mit dem Blick auf die ländlichen Ortskerne ergänzt.

Das IKEK DIE ARNSBERGER DÖRFER entstand als Gemeinschaftsarbeit zwischen den Akteur:innen aus den Ortsteilen, der Politik und der Stadtverwaltung. Hierzu wurden für jeden Ortsteil dessen besondere Talente und Handlungsfelder analysiert und Leitprojekte für zukünftige Entwicklungen definiert.

Der Rat der Stadt Arnsberg hat das IKEK DIE ARNSBERGER DÖRFER in seiner Sitzung vom 14. März 2017 einstimmig beschlossen (**Drs. 9/2017**) und die Verwaltung beauftragt, die skizzierten Leitprojekte in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Akteur:innen vor Ort mit dem Ziel der Realisierung weiter auszuarbeiten und ggf. politische Umsetzungsbeschlüsse herbeizuführen.

Dabei soll aufgrund der kommunalen Haushaltssituation die Planung und Umsetzung der Projekte weitestgehend durch die Unterstützung bürgerschaftlicher Initiativen und Förderprogramme realisiert werden.

Hierbei kommt dem LEADER-Prozess eine besondere Bedeutung zu, der 2016 auch in Arnsberg gestartet wurde und örtlichen Gemeinschaften die Möglichkeit eröffnet, ihre Ideen im Rahmen einer REGIONALEN ENTWICKLUNGSSTRATEGIE gefördert zu bekommen (vgl. hierzu den LEADER-SONDERTEIL auf den Seiten 10 und 11 dieser Broschüre).

Die Handlungsfelder der Leitprojekte

Mit Abstand betrachtet zeigen sich für die Leitprojekte der einzelnen Stadtteile große übergreifende Gemeinsamkeiten. Hierzu wurden diese im Rahmen des IKEK | DIE ARNSBERGER DÖRFER zu drei Handlungsfeldern zusammengefasst:

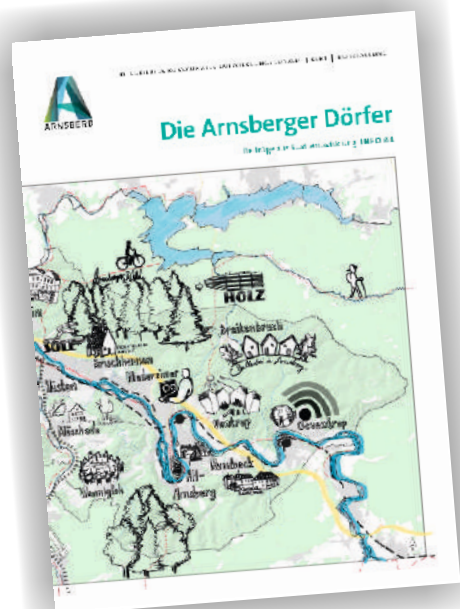
DÖRFER VERKNÜPFEN (Wohnorte in der Stadt untereinander und mit Versorgungs- und Arbeitsorten, aber auch der Ruhr als linearem Stadtpark verbinden)

DÖRFER UMBAUEN (Schaffung von Treffpunkten im öffentlichen Raum und von passenden Wohnangeboten für alle Altersgruppen mit unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten in den Ortskernen)

DÖRFER VERKNÜPFEN (digital unterstützte Organisationsformen für Vereinsleben und bürgerschaftliches Engagement testen, Modellprojekte und neue Wege für digitale Mobilität und Versorgung wagen)

Die zentrale Strategie aller Leitprojekte unter dem Motto GEMEINSAM ETWAS SCHAFFEN lautet dabei:

DORFGEMEINSCHAFTEN STÄRKEN



DORFGESPRÄCHE und KONFERENZ DER DÖRFER
im September und Dezember 2016

Das Vereinsleben in Voßwinkel ist vielfältig und stark. Mit dem Vereinsring ist die Kooperation zwischen den Vereinen institutionell gesichert und mit der „Dorfpost“ werden in der Regel 14-tägig die wichtigsten Nachrichten aus Dorf und Stadt an alle Interessierten weitergegeben.

Im Rahmen der Erstellung des IKEK | „Die Arnsberger Dörfer“ wurde als mögliches Leitprojekt für Voßwinkel die Einrichtung eines bürgerschaftlich organisierten Servicezentrums mit Beratungsangeboten vereinbart. Dieser Treffpunkt sollte über entsprechende Räumlichkeiten verfügen, digital organisiert sein und sich mit anderen Stadtteilen vernetzen.

Als Dorfgemeinschaftseinrichtung zur Begegnung und zum sozialen Austausch wäre diese ggf. im Rahmen des Förderprogramms Dorferneuerung förderfähig.

Eine weitere Diskussion über den Fortgang dieses Leitprojektes steht noch aus und könnte bei Bedarf im Rahmen von Werkstattgesprächen angestoßen werden.



Der Stadtteil Voßwinkel
(c) OpenStreetMap 2021

Bereits heute existiert eine Wegeverbindung zwischen den beiden Wohnlagen Bachum und Neheim-Bergheim, die als Schulweg, für den Gang zum Supermarkt oder zur Kneipe genutzt wird.

Diesen „direkten Weg durchs Tal“ dank intelligenter Beleuchtungs-Technik zu qualifizieren, komfortabel und sicherer zu machen, war Ergebnis des IKEK-Prozesses für den Stadtteil Bachum.

Nach Prüfung der Sachlage und grundsätzlichen Überlegungen zur Herangehensweise soll in einem nächsten Schritt zunächst ein Grundsatzbeschluss herbeigeführt werden, um Wege außerhalb von Ortslagen beleuchten zu können. Nach aktueller Beschlusslage dürfen bisher nur innerörtliche Wege beleuchtet werden.

Ein Konzept für den etwa 700 Meter langen, asphaltierten Weg und dessen Aufwertung (z. B. als GRÜNER LEHRPFAD) soll sodann in Abstimmung mit dem zuständigen Bezirksausschuss erstellt und geeignete Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden.



Wegeverbindung zwischen Holzen und Bergheim
(c) Stadt Arnsberg 2021 und 2017

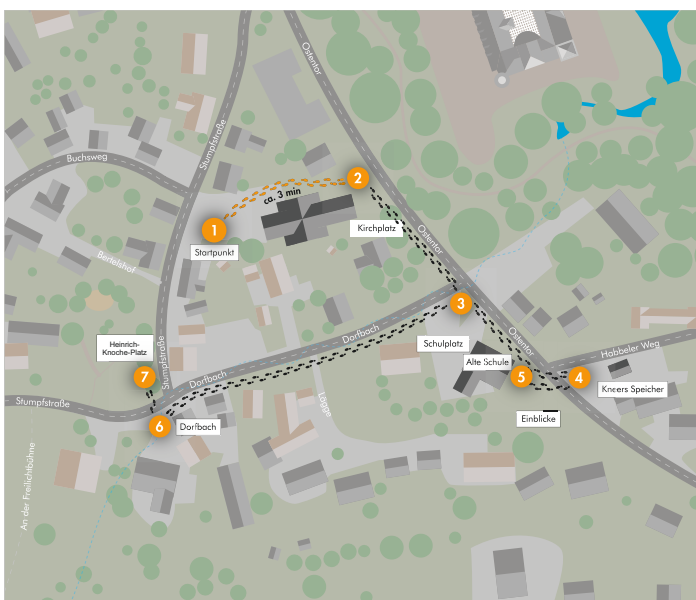
Herdringen

Heinrich-Knoche-Lehrpfad und Mehrgenerationenplatz

Auf der Basis eines alten Speichers und dem in Holzen lebenden Rechenpionier Heinrich Knoche entstand die Idee für einen Lehrpfad zwischen Schloss, Kirche und Dorfplatz. In Zusammenarbeit zwischen dem FORUM HERDRINGEN, der BÜRGERSTIFTUNG ARNSBERG und der Stadtentwicklung der Stadt Arnsberg wurde 2018 als gefördertes LEADER-Projekt gemeinsam mit vielen Akteur:innen aus dem Ort eine Konzeption für einen Lehr- und Erlebnispfad und für den Umbau des Dorfplatzes als Mehrgenerationenplatz erarbeitet.

Zur Umsetzung dieses Konzeptes wurde 2019 seitens der BÜRGERSTIFTUNG ARNSBERG mit Erfolg ein Förderantrag als Heimat-Zeugnis gestellt. Hierzu werden an insgesamt sieben Standorten Stelen mit Informationen aus dem Leben Heinrich Knoches gegeben und der Dorfplatz thematisch umgestaltet. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2021 geplant.

WEITERE INFOS UNTER:
www.arnsberg.de/heinrich-knoche



Heinrich-Knoche-Lehrpfad
Logo und geplante Stationen, (c) Sektor-Werbung 2019

Holzen

Sichere Radwege und Willkommenskultur

Bedarfsgerechte Wohnangebote, digitale Angebote und sichere Radwege wurden als wesentliche Handlungsbedarfe in Holzen gesehen. Mit der Einrichtung eines Jugendraumes in der Schützenhalle 2018 sowie der Einweihung eines Dorfjugendplatzes im vergangenen Jahr konnten durch die Akteur:innen im Ort bereits wichtige Angebote geschaffen werden.

Als gefördertes LEADER-Projekt WILLKOMMEN IN HOLZEN wurde durch den Arbeitskreis Dorfgeschichte und die Schützenbruderschaft in Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung der Stadt Arnsberg eine Broschüre und aktualisierte Internetseite für (Neu)Bürger:innen in Holzen erstellt.

WEITERE INFOS UNTER:
www.holzen.de



Broschüren
WILLKOMMEN IN HOLZEN
UND VEREINE, GRUPPEN
UND GEMEINSCHAFTEN
(c) Stadt Arnsberg 2020

Für den Bau eines Bürgerradweges bis zum Oelinghauser Kreuz wurde darüber hinaus seitens der Stadt- und Verkehrsplanung ein Planungsauftrag an ein Ingenieurbüro vergeben. Ziel ist hier eine Umsetzung in diesem Jahr.

Für einen möglichen Radweg zwischen Oelinghauser Kreuz und Herdringen und die Planungen für einen Radweg in Richtung Märkischer Kreis durch das Biebertal ist der Landesbetrieb Straßen.NRW zuständig.

Müschede

Der Dorfplatz wird zum Dorfpark

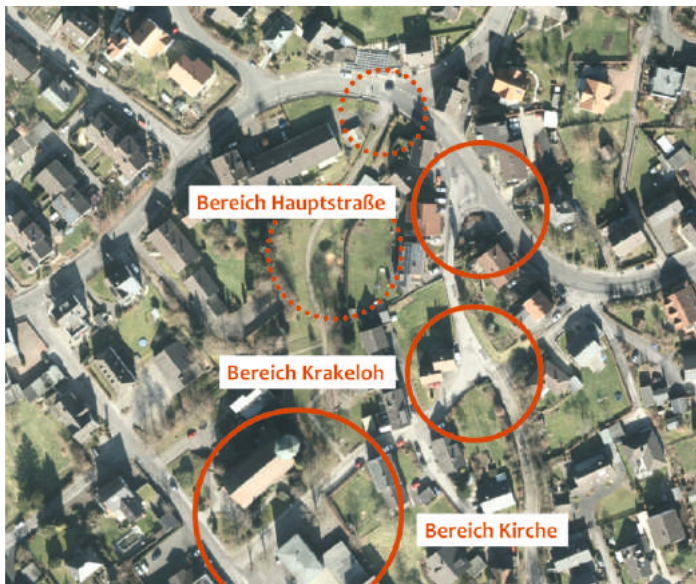
Nach einer bereits erfolgten Platzgestaltung im Bereich der Kirche wurde in Gesprächen zwischen den Akteur:innen im Ort erkannt, diesen als Dorfpark aufzuwerten und durch punktuelle Verbesserungen der umliegenden Straßenräume besser in den Ort einzubinden.

In einem zweistufigen Werkstattgespräch Anfang 2019 wurde ein Gesamtkonzept DORFPARK MÜSCHEDE erstellt, welches den bisherigen Dorfplatz für unterschiedliche Zielgruppen durch geeignete Maßnahmen weiterentwickelt und angrenzende Straßenbereiche dorfgerecht umgestaltet (**Drs. 18/2019**).

Ein entsprechender Förderantrag im Rahmen der Dorferneuerung wurde positiv beschieden. Somit werden die beantragten Maßnahmen zurzeit umgesetzt. Der Abschluss der Arbeiten ist bis zum Frühjahr vorgesehen.



Konzept zur Umgestaltung als Dorfpark, (c) Stadt Arnberg 2019



Die Umgestaltungsbereiche im Ort, (c) Stadt Arnberg 2019

Niedereimer

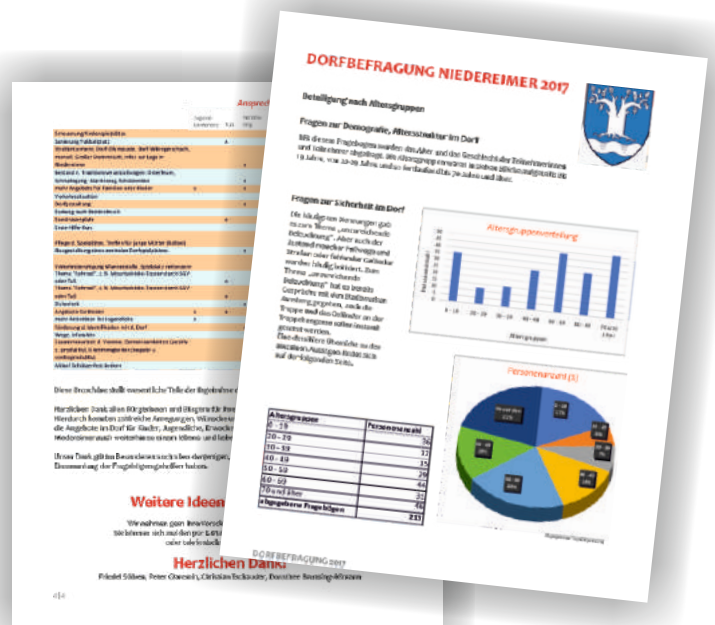
Dorfkonferenz zur Schaffung von Treffpunkten

Mit dem Ziel, Treffpunkte der Zukunft im Ortsteil zu finden, an denen Jugendliche und ältere Menschen, Bewohner:innen und Besucher:innen aufeinandertreffen können, wurde als Leitprojekt für Niedereimer vereinbart.

Bis 2018 fanden drei bürgerschaftlich organisierte Dorfkonferenzen statt, in denen vielfältige Ideen ausgetauscht wurden.

In einer Dorfbefragung 2017 wurden die Teilnehmenden insbesondere hinsichtlich ihres subjektiven Sicherheitsgefühls, vorhandener Angebote für Kinder und Jugendliche sowie zu Veranstaltungswünschen für Senioren befragt.

Auf der Grundlage der gesammelten Ergebnisse sollen weitere Projektideen entwickelt werden, um Niedereimer auch weiterhin als lebens- und liebenswerten Ort zu profilieren.



Ergebnisse der bürgerschaftlich durchgeführten Dorfbefragung 2017

Bruchhausen

Zielkonzept zur Umgestaltung der Dorfmitte und Förderantrag zur Dorferneuerung

Nachdem ein Förderantrag „Dorfkonzept Bruchhausen“ in 2018 wegen geänderter Förderbedingungen nicht bewilligt werden konnte, wurden im April 2019 zwei Werkstattgespräche mit Vertreter:innen des Bezirksausschusses, der Kirche und des Fördervereins Rodentelgenkapelle durchgeführt. Ergebnis war ein ZIELKONZEPT BRUCHHAUSEN mit Maßnahmenvorschlägen zur weiteren Entwicklung der Dorfmitte (**Drs. 70/2019**) sowie der politische Beschluss, für die prioritären Maßnahmen UMGESTALTUNG DER KLAUSEN-/RODENTELGENSTRAÙE UND INWERTSETZUNG DER RODENTELGENKAPELLE einen Förderantrag im Rahmen der Dorferneuerung zu stellen (**Drs. 65/2020**).



von links oben nach rechts unten:
ZIELKONZEPT BRUCHHAUSEN
mit je fünf Teilprojekten erster und zweiter Priorität
(c) Planersocietät 2019
Werkstattgespräche im April 2019. (c) Stadt Arnsberg 2019

Hierzu wurden die Anlieger:innen zu einer Anwohnerinformation sowie einem Bürgernachmittag eingeladen, um die geplanten Maßnahmen zu diskutieren und einen Gestaltungsentwurf abzustimmen, der Grundlage eines Förderantrages im Rahmen der Dorferneuerung ist (**Drs. 153/2020**).

WEITERE INFOS UNTER:
www.arnsberg.de/bruchhausen
www.arnsberg.de/bruchhausen/rodentelgen.php

Wennigloh

Neugestaltung des Dorfmittelpunktes für jung und alt

Die Gestaltung eines integrativen Dorfmittelpunktes für Alteingesessene, neu Hinzugekommene, Junge und Alte wurde als wichtiges Leitprojekt für den Stadtteil identifiziert. Hierzu soll der Bereich zwischen Schützenhalle und Kirche eine Aufwertung erfahren. In Gesprächen zwischen Vertreter:innen aus dem Bezirksausschuss, der Bezirksregierung Arnsberg und der Stadtverwaltung wurde vereinbart, hierzu einen Förderantrag im Rahmen der Dorferneuerung zu stellen (**Drs. 19/2019**).



Konzept zur Umgestaltung als
Dorfmittelpunkt,
(c) Stadt Arnsberg 2019

Nach Vorliegen eines Förderbescheides werden zurzeit die Maßnahmen umgesetzt, sodass eine Übergabe des neuen Dorfmittelpunktes für Frühjahr 2021 geplant ist.

In einem zweistufigen Werkstattgespräch Anfang 2019 wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet. Dieses sieht eine halbrunde Platzgestaltung mit einer organisch geformten Pflasterung sowie skulpturalen Sitzelementen vor.

Die Wegeverbindung zwischen Müssenberg- und Schübeler Straße bleibt bestehen, wird jedoch optisch verengt.



Baumaßnahmen bis Januar d. J.
(c) Stadt Arnsberg 2021



Lage und Gestalt des Dorfmittelpunktes in Wennigloh
(c) Stadt Arnsberg 2019

Uentrop

Mehrgenerationentreff „Alte Schule“

Bereits seit Anfang der 2000er-Jahre hatten sich etliche Uentrop:innen zusammengefunden, um das Gebäude der ALTEN SCHULE als zentralen Begegnungsraum (ZeBra) für vielfältige dörfliche Aktivitäten zu nutzen.

Aufbauend auf einer Dorfkonferenz 2016 wurde die Idee für einen Dorfmittelpunkt mit Mehrgenerationenhaus entwickelt und im IKEK-Prozess als Leitprojekt für den Stadtteil vereinbart. Es gründete sich der Verein „Bürgertreff Uentrop“, der in den letzten Jahren mit Unterstützung der Stadt Arnsberg das Untergeschoss als Treffpunkt herrichten konnte.



Die Umgestaltungsbereiche im Ort
(c) Stadt Arnsberg 2019

Breitenbruch

Rad- und Fußwegeverbindungen zum Möhnesee

Zwischen Alt-Arnsberg und dem Möhnesee liegt der idyllische Ortsteil Breitenbruch. Als wichtig für den Ort wurde im Rahmen der Erstellung des IKEK|DIE ARNSBERGER DÖRFER die Anlage von sicheren, schönen und möglichst alltagstauglichen Wegen für den Rad- und Fußverkehr als Leitprojekt herausgestellt.

Damit sollen sowohl die Versorgungs- und Kultureinrichtungen in Alt-Arnsberg erreicht werden können, als auch die umliegenden Bereiche (z. B. der Möhnesee) angebunden werden.

Nach Vorüberlegungen innerhalb der Stadtverwaltung wurde im November letzten Jahres hierzu eine Machbarkeitsstudie ausgeschrieben. Da bis zur Ausschreibungsfrist jedoch keine Angebote zur Bearbeitung der geforderten Leistungen eingingen, wurden die Haushaltsmittel auf dieses Jahr übertragen. Somit können die Leistungen erneut ausgeschrieben werden.



Mögliche Wegeverbindungen zwischen Breitenbruch und Alt-Arnsberg
(c) Stadt Arnsberg 2019

Rumbeck

Die ehem. Klosteranlage wird zur Heimat-Zeugin und zum Lern-Ort

Gemeinsam mit dem Förderverein DORF UND KLOSTER RUMBECK E. V. sowie Vertreter:innen des Bezirksausschusses Rumbeck/Uentrop wurde ein Konzept erstellt, um die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der Klosteranlage Rumbeck inkl. ihrer ehem. Kornmühle sowie der Teichanlagen für das Dorf, die Gesamtstadt sowie die Region als HEIMAT-ZEUGIN herauszustellen.

Dabei soll eine Inwertsetzung des ortsbildprägenden Klosters zur Darstellung seiner Geschichte, als touristisches Alleinstellungsmerkmal im Zusammenhang mit der Klosterlandschaft Arnsberg, als LERN-ORT für alle Generationen sowie zur Innenentwicklung des Ortes erzielt werden.

Auf der Basis der Beschlussvorlage **Drs. 66/2020** wurde hierzu im September durch den Verein ein Förderantrag im Rahmen der Heimatförderung des Landes Nordrhein-Westfalen gestellt. Eine Entscheidung von dort steht noch aus.

WEITERE INFOS UNTER:
www.kloster-rumbeck.de



von links oben nach rechts unten:
Luftbild der Klosteranlage, (c) FRE.J.MAN 2019
Foto des ehem. Klosters, (c) Stadt Arnsberg 2015
Foto des Gebäudes der ehem. Kornmühle, (c) Stadt Arnsberg 2020
Idee einer Infotafel (ZEITFENSTER), (c) Stadt Arnsberg 2020

Oeventrop

Dorffinnenentwicklungskonzept als Grundlage weiterer Entwicklungen

Als konzeptionelle Grundlage für einen gesteuerten Prozess zur Entwicklung der DREI RUHRDÖRFER wurde 2018 ein von EU und NRW gefördertes Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) mit unterschiedlichen Beteiligungsformaten erarbeitet und von der Politik verabschiedet (**Drs. 135/2018**).



Beiträge zur Stadtentwicklung
INFO 70 (Lang- und Kurzfassung)

Drei Teilbereiche konnten auf dieser Basis bislang weiterentwickelt werden:

Auf der Grundlage eines städtebaulich-freiraumplanerischen Konzeptes (**Drs. 64/2020**) wurden für den Sportbereich IN DEN OEREN Förderanträge im Rahmen der Dorferneuerung (**Drs. 153/2020**) und der Förderung von Sportstätten (**Drs. 4/2021**) erstellt.

Für das Schulareal Dinschede wird unter dem Slogan LEBEN & LERNEN und auf Basis einer Variantenuntersuchung (**Drs. 9/2020**) zurzeit der Neubau von Grundschule und Kita sowie eines Bürgerzentrums vorbereitet. Hierzu wird am **25.02.2021** ein entsprechendes Konzept vorgestellt.

Und im Zuge der Renaturierung der Ruhr wurde als gefördertes LEADER-Projekt EISWIESE ein außerschulischer Lernort geschaffen.



WEITERE INFOS UNTER:
www.arnsberg.de/oeventrop

Oeventrop aus der Luft, (c) Hans Blossey 2019

Wie weiter?

Nachhaltige Projekte für die Dörfer

Auch wenn bisher nicht in allen Stadtteilen mit der Weiterentwicklung der vorgeschlagenen Leitprojekte begonnen werden konnte, hat das IKEK | DIE ARNSBERGER DÖRFER bereits viel erreicht. Dies insbesondere auch in Verbindung mit der LEADERSEIN!-BÜRGERREGION AM SORPESEE. So konnte das bürgerschaftliche Engagement in den einzelnen Dörfern zielgerichtet unterstützt, gefördert bzw. weiter angeregt werden. Und die bisherigen Ergebnisse bestätigen die große Identifikation der Bürger:innen mit ihrem Ort und den hier realisierten bzw. begonnenen Projekten.

Bei der weiteren Entwicklung der Arnsberger Dörfer bleiben daher die im IKEK beschriebenen Ziele bestehen:

Lebensqualität und Versorgung im ländlichen Raum sicherstellen, um mit innovativen Konzepten ein als Ganzes funktionierendes und wahrnehmbares Stadtland Arnsberg zu verwirklichen.

Wohnorte an sich wandelnde Bedürfnisse anpassen und energetisch fit machen, um die Baustruktur in den Ortsteilen fit für die Zukunft zu machen und individuell passende Wohnformen zu ermöglichen.

Vielseitiges Mobilitätsangebot für alle Bevölkerungsgruppen schaffen, um Optionen für eine CO₂-freie Mobilität zu stärken und virtuelle Vernetzungen herzustellen.

Den digitalen Wandel gestalten, um die Digitalisierung aktiv zu gestalten, Risiken zu erkennen und mit ihnen umzugehen und Chancen zu nutzen.

Dorfgemeinschaften stärken und Integration unterstützen, um die Kultur des nachbarschaftlichen Austauschs zu nutzen, neu in die Region kommende Menschen einzubeziehen und z. B. Formate des kreativen Arbeitens zu etablieren.

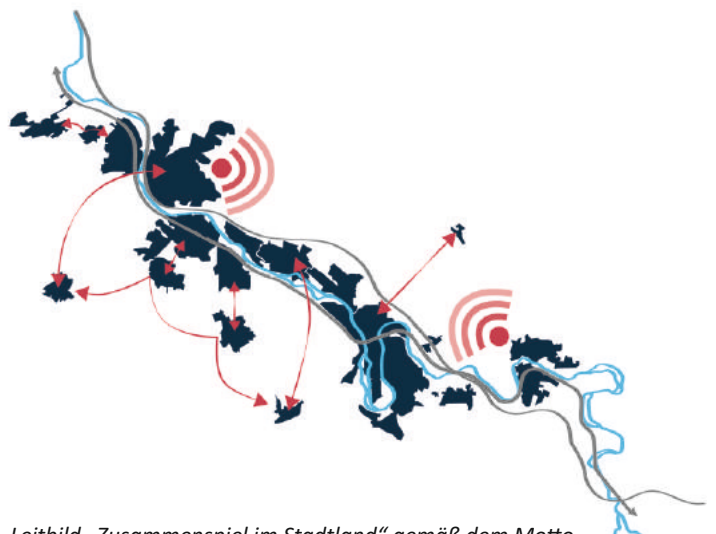
Dabei ist Arnsbergs Stadtland vielfältig und jeder Ortsteil anders. Das im IKEK formulierte Leitbild **Zusammenspiel im Stadtland** folgt dabei dem Satz „Auf unterschiedlichen Wegen in die gemeinsame Richtung“.

Ziel ist es, dass jedes Dorf seinen individuellen Weg findet, um seine Stärken und Talente auszubauen. Und gemeinsam mit allen Akteur:innen dazu beiträgt, dass die Herausforderungen gemeinsam bewältigt werden.

Dabei spielt die Berücksichtigung der **Nachhaltigkeitsstrategie Arnsberg** eine besondere Rolle, indem bei der Umsetzung von Leitprojekten hierauf Bezug genommen und deren Ziele berücksichtigt werden.

Mit dem gemeinsamen Ziel:

**DORFGEMEINSCHAFTEN STÄRKEN
FÜR EIN NACHHALTIGES ARNSBERG**



Leitbild „Zusammenspiel im Stadtland“ gemäß dem Motto „Auf unterschiedlichen Wegen in die gemeinsame Richtung“ (c) Stein + Schultz 2016

Arnsberger LEADER-Projekte

Von den insgesamt 31 Projekte, die innerhalb der vier beteiligten Kommunen umgesetzt werden, befinden sich 8 Projekte in Arnsberg (vgl. auch [Drs. 14/2019](#)):

BAUKULTUR-APP - Schätzen der Region auf der Spur
(Stadt Arnsberg, 45.423 Euro Förderung)

WEITERE INFOS UNTER: onelink.to/baukultur

ARNI - TREFFPUNKT FÜR INTERAKTIVE IM SPORT-/SOLEPARK
(Stadt Arnsberg, 71.336 Euro Förderung)

WEITERE INFOS UNTER: www.arnsberg.de/solepark/arni.php

DIGITALES MUSEUM KLOSTER WEDINGHAUSEN
(Stadt Arnsberg, 95.489 € Förderung)

WEITERE INFOS UNTER: www.kloster-wedinghausen.de

EISWIESE OEVENTROP - außerschulischer Lernort
(Stadt Arnsberg 15.969 € Förderung)

HEINRICH-KNOCHE-LEHRPFAD in Herdringen
(BürgerStiftung Arnsberg, 12.670 € Förderung)

WEITERE INFOS UNTER: www.arnsberg.de/heinrich-knoche

WILLKOMMENSKULTUR IN HOLZEN
(Schützenbruderschaft Holzen, 12.066 € Förderung)

WEITERE INFOS UNTER: www.holzen.de

INKLUSIONS-CAFÉS BINNERFELD & HÜSTEN
(Caritas-Verband Arnsberg-Sundern, 71.625 € Förderung)

LICHTMACHER IM KUNST-WERK NEHEIM
(KUNST-Lehrwerkstatt e. V., 92.975 € Förderung)

Darüber hinaus wirken sich weitere Kooperationsprojekte (wie z. B. POWERUP!, APP-NETZWERK, COMPANY LABS, SORPE - UNSERE GRÜNBLAUE MITTE oder BUNT STATT GRAU) positiv auf die Entwicklung Arnsbergs aus.

WEITERE INFOS UNTER: www.leadersein.de

Kleinprojekte 2020 in Arnsberg

Nachbau der alten Arnsberger Wettersäule in Alt-Arnsberg
Insektenhotel - Suiten für Käfer & Co. in Alt-Arnsberg
Outdoor DJ-Pult in Bruchhausen
Defibrillator für die Oelinghauser Heide
Bau einer Behindertentoilette in der Schützenhalle Holzen
Kindergartenkinder schaffen gesunde Lebensmittel

Ausblick

Die Zusammenarbeit der vier Kommunen Arnsberg, Balve, Neuenrade und Sundern als LEADERSEIN!-BÜRGERREGION AM SORPESEE hat sich bewährt. Die vielfältigen Projekte und die unterschiedlichen Kooperationen haben Kommunen, Politik und insbesondere die Bürgerschaft näher zueinander gebracht, das Verständnis für regionale Zusammenarbeit geschärft und eine nachhaltige Entwicklung von Kommunen und Region ermöglicht.

In einem gemeinsamen Gespräch zwischen den vier Bürgermeistern sowie dem Regionalmanagement und dem Vorsitzenden des LEADERSEIN!-Vereins im November 2020 wurde daher eine erneute Bewerbung als LEADER-Region für die nächste Förderperiode ab 2023 begrüßt. Die Chancen auf eine Förderung werden insbesondere angesichts der bisherigen Aktivitäten als sehr gut eingeschätzt: von allen elf LEADER-Regionen innerhalb des Regierungsbezirks Arnsberg steht die Bürgerregion Sorpese bei der Bewilligung von Fördermitteln an zweiter sowie bei der Auszahlung der Mittel an dritter Stelle. Und im Vergleich zu den anderen südwestfälischen LEADER-Regionen konnte die höchste Anzahl an Projekten zur Umsetzung beschlossen werden.

Ein Aufruf seitens des Landes NRW bzw. der EU zur Bewerbung als LEADER-Region wird für Anfang 2021 erwartet.

Förderung von Kleinprojekten

Mit der Durchführung von KLEINPROJEKTEN im Rahmen des Regionalbudgets von Bund und Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ konnten darüber hinaus über das Regionalmanagement Fördermittel von insgesamt 147.600 Euro für 16 Projekte bewilligt werden. Die Bürgermeister der vier Kommunen haben daher beschlossen, diesen Fonds auch in 2021 (mit einem voraussichtlichen Fördervolumen von 200.000 Euro) zu unterstützen.

Bis zum 28. Februar 2021 können neue Förderanträge für Projekte mit einem Gesamtvolumen von max. 20.000 Euro und einem Eigenanteil von 20% gestellt werden.

WEITERE INFOS UNTER: www.leadersein.de/projekte/kleinprojekte



(c) Februar 2021

#nachhaltigesarnsberg

www.arnsberg.de/arnsberger-doerfer.de

Stadt Arnberg
 Zukunfts- und Strategiebüro
 Nachhaltigkeit
 Rathausplatz 1, 59759 Arnberg

